

„Abu, Baba, Tata“ und der Fachkreis MiSEV

Alexandros Stathopoulos, Verband binationaler
Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Vielfalt leben!



Überblick

- Kurze Einführung zu migrantischen Vätern
- Das Projekt „Abu, Baba, Tata“ und der Fachkreis MISEV
- Zwischenergebnisse der Befragungen
- Perspektiven des Projekts
- Diskussion

Warum migrantische Väter?

Aktive Väterlichkeit fördert und steigert (UN-Bericht 2015)*:

- Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit.
- Kindeswohl
- Wohlbefinden der Väter
- Berufsrelevante Kompetenzen

*UN-Bericht „State of the World’s Fathers“ (Levtovet al. 2015)

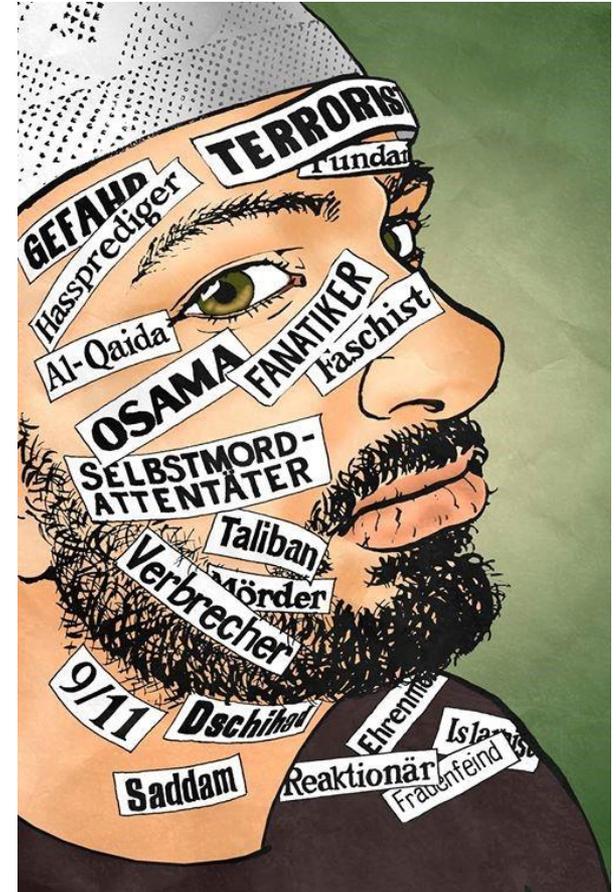
Birgit Leyendecker: „zugewanderte Väter (sind) eine weitgehend ungenutzte Ressource (für ein gutes Aufwachsen von Kindern mit Migrationshintergrund)“ (Leyendecker 2011: S. 36).

Kritik ethnisierte r Männlichkeits- und Väterlichkeitsdiskurse

Stereotyp negative Bilder von Männern mit (Flucht)Migrationsgeschichte.

Migrantische/muslimische Väter gelten als abwesend, wenig förderlich, autoritär, schlimmstenfalls gewalttätig.

Diskurse im medialen Mainstream:
Ehrenmorde, Zwangsheirat, Kriminalität und (sexuelle) Gewalt gegen Frauen.



Vielfalt von Vätern mit Migrationsgeschichte

Zentral: Ja, alle diese Probleme gibt es in klar beschreibbaren Milieus.

Aber: Stereotype haben sich als allgemeingültig für Männer mit Migrationshintergrund durchgesetzt und blenden sowohl deren Heterogenität als auch gesellschaftlichen Sexismus aus.

Wichtig: Vielfalt sehen, z.B. soziale Ungleichheiten, Bildung, Einkommen, Wohnsituation, rechtlicher Status etc.

Problem: ethnisierende Diskurse verdecken andere Themen, die nicht/kaum wahrgenommen werden, v.a. Diskriminierungserfahrungen.

Motto: „Machos immer die Anderen“ (vgl. Tunç 2018).

Vielfalt von Vätern mit Migrationsgeschichte

- Neuzugewanderte
- Flüchtlinge/Asylbewerber/Illegalisierte
- Internationale Heirat/Heiratsmigration (v.a. Konstellation: Mann neu eingewandert)
- Väter in prekären Lebenslagen, Drittstaatler, von Armut betroffene migrantische Väter (teils 2. und 3. Migrantengeneration)
- Gut gebildete Mittelschichtväter m.M.
- Väter sog. binationaler oder interkultureller/interethnische Paare
- Perspektivisch: Väter ohne Migrationshintergrund (in all ihrer Vielfalt)

ACHTUNG: die Überschneidungen mit den genannten Differenzebenen beachten.

Einstellungen zu geschlechtlicher Arbeitsteilung

Studie der Bertelsmann Stiftung (2011)

1. Beispiel: Zustimmung zur Frage, ob Väter Elternzeit nehmen sollten.
Zustimmung: 85 % der Menschen ohne Migrationshintergrund,
84 % der Menschen mit Migrationshintergrund.

2. Beispiel: Einstellungen zur Erwerbstätigkeit von Müttern allgemein:
Befürwortung der Berufstätigkeit von Müttern:
90 % der Menschen ohne Migrationshintergrund,
92 % der Menschen mit Migrationshintergrund.

Es gibt auch Effekte durch Bildung/Einkommen (vgl. auch Farrokhzad et al. 2011)

BaMF-Studie Geschlechterrollen und Religion (2014)

Yasemin El-Menouar und Inna Becher (BaMF 2014) untersuchten Geschlechterrollenorientierungen bzw. Werteinstellungen im interreligiösen Vergleich. Kernergebnis:

- Gleichberechtigung als universelles Menschenrecht unabhängig von Religion/Herkunft bei den befragten Christen und Muslimen in Deutschland als Wert stark etabliert: teils Frauen benachteiligende Einstellungen äußern 11 % der Christen und 17 % der Muslime.
- Bildungseffekt: Personen mit einer nicht in Deutschland erworbenen sehr geringen formalen Bildungsqualifikation stimmen Chancengleichheit von Frau und Mann weniger häufig zu (vgl. BaMF 2014: 5).

Trend hin zu fürsorgender Väterlichkeit

Väter mit und ohne Migrationsgeschichte gehen vermehrt in Elternzeit, nehmen Partnermonate und Elterngeld in Anspruch.

Anteil Väter in Elterngeldnutzung: es gehen 37% der Väter in Elternzeit, mehr als 70% für bis zu zwei Monate.

(vgl. DIW 2019)

Herausforderung: für (migrantische) Väter gibt es kaum Angebote oder Anlaufstellen und keine Lobby, die ihre Interessen vertritt.

Das Projekt „Abu, Bada, Tata“ und der Fachkreis Migrationssensible Väterarbeit in Hessen (MISEV)

- Projektstart im Mai 2019
- Expert*innen- und Onlinebefragung (Juni-November 2019)
- Fachtagung am 5. und 6. Dezember 2019
- Start Vätergruppe im März 2020
- Start MISEV im März 2020
- Durchführung von Workshops und Fachforen
- Fachtagung am 1. Oktober 2021

Vorgehen der Online-Befragung

Online-Fragebogen (Survey-Monkey) mit 30 Fragen zu:

Befragte Einrichtungen

U.a. Tätigkeitsfeld, Arbeitsschwerpunkte, Personal (♀/♂)/Ressourcen für Väterangebote

Einschätzung zu Väterangeboten

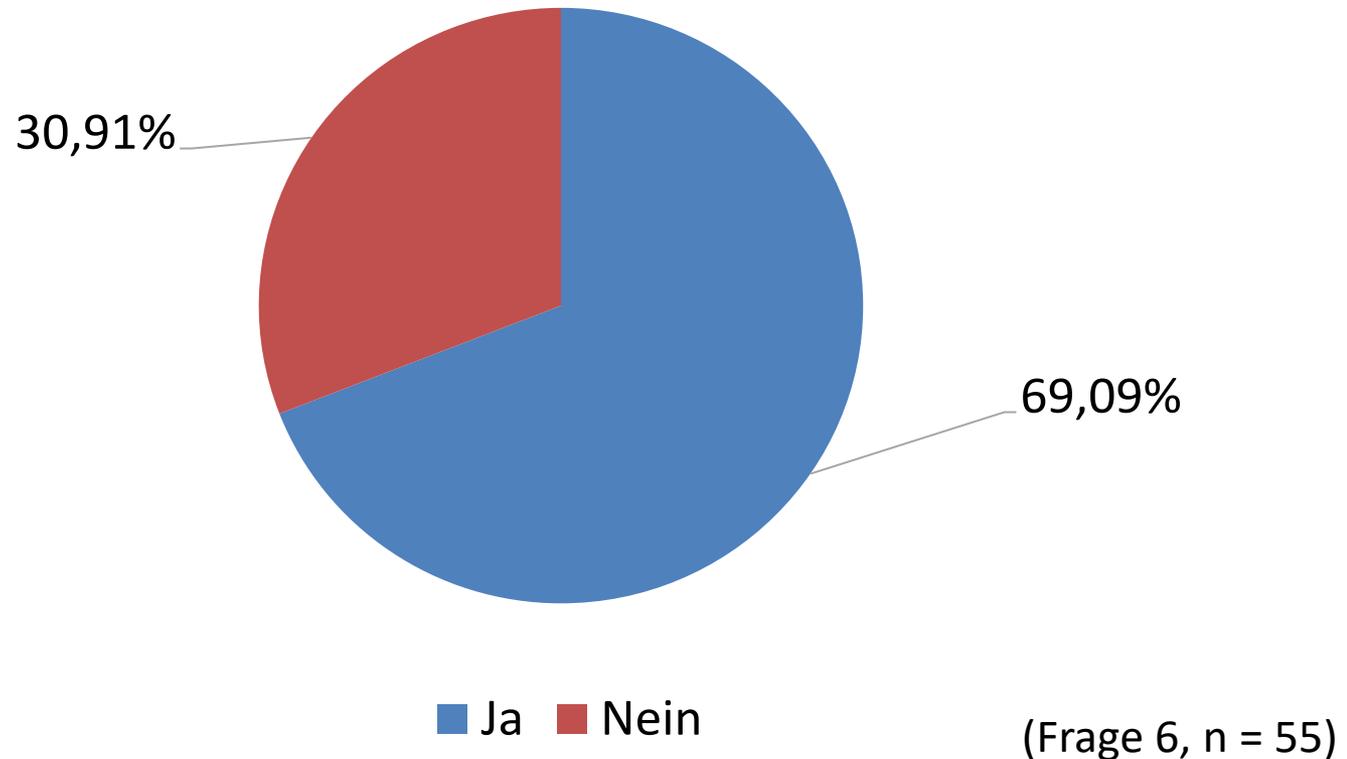
Vernetzung (inkl. LAG Väter), Versorgungsqualität, Erfolgsfaktoren, konkrete Vorschläge.

Teilnehmern von Väterangeboten:

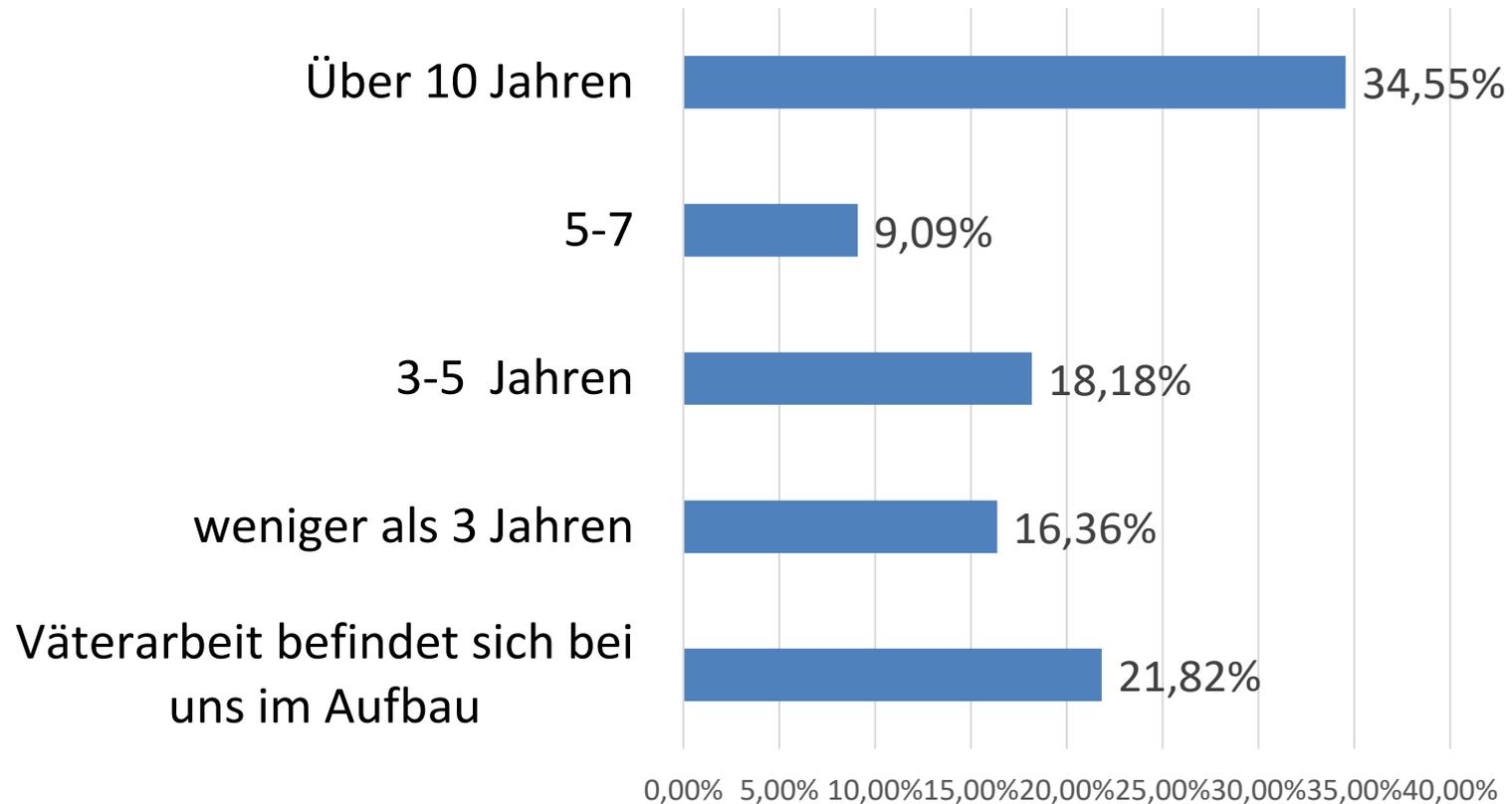
U.a. Anzahl TN, davon Anteil TN m.M., ; Fragen/Themen der TN m.M., spezif. Bedarfe von Vätern

Teilnehmer*innenzahl an Befragung n=55

Gab es in den letzten drei Jahre in Ihrer Einrichtung
Angebote für Väter oder Fachkräfte bzw.
Multiplikator*innen in der Väterarbeit?

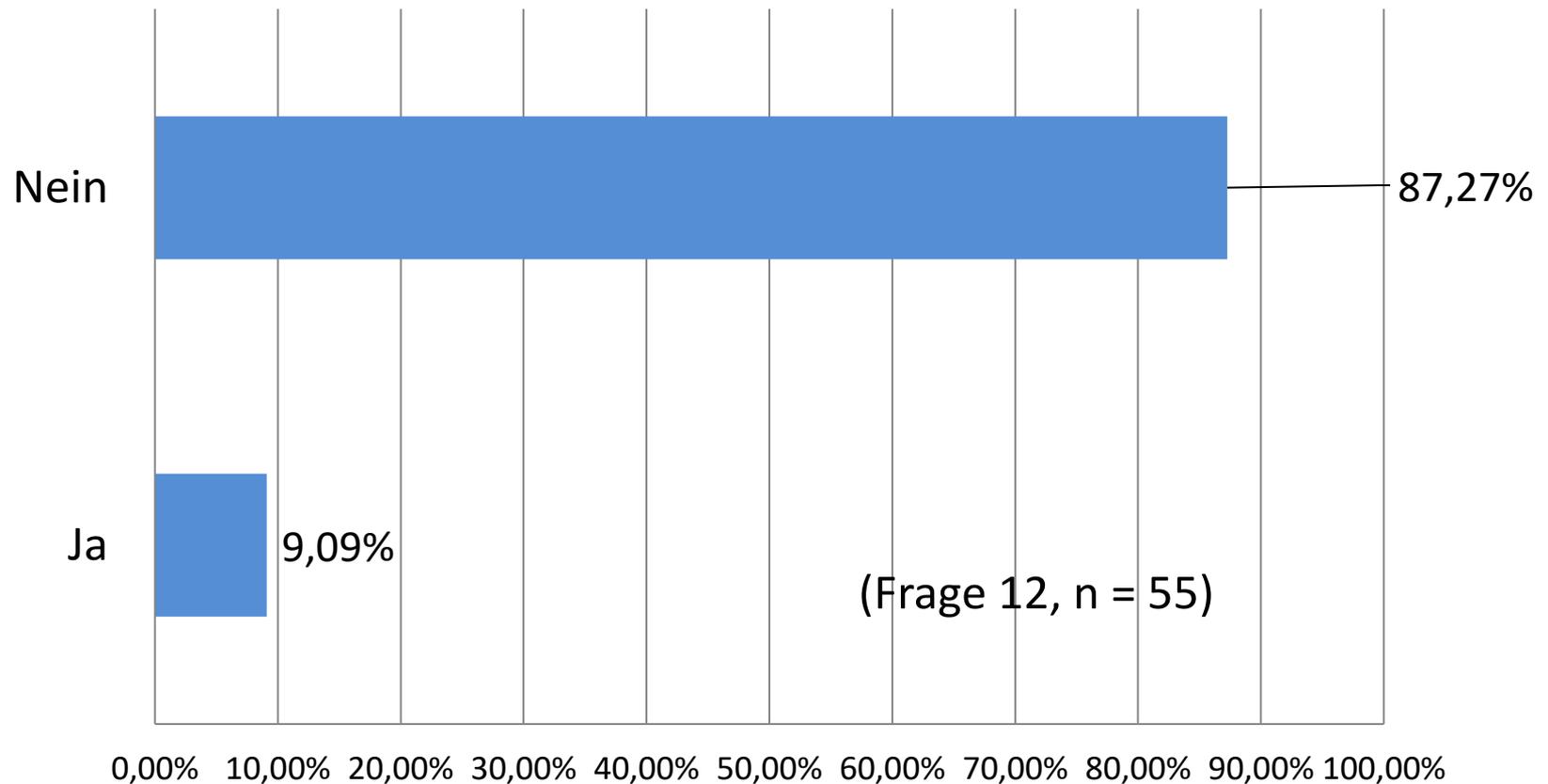


Unsere Einrichtung macht Angebote für Väter seit:

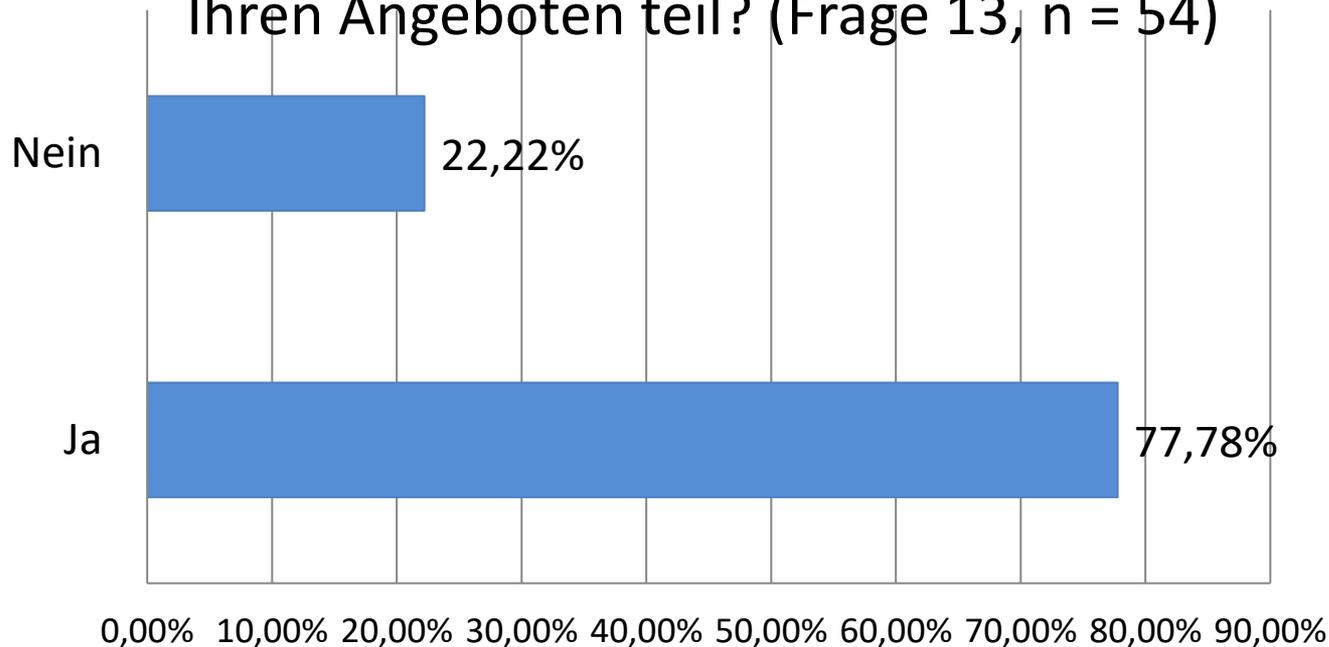


(Frage 7, n = 55)

Bieter Sie spezielle Angebote für Väter mit Migrationsgeschichte an?

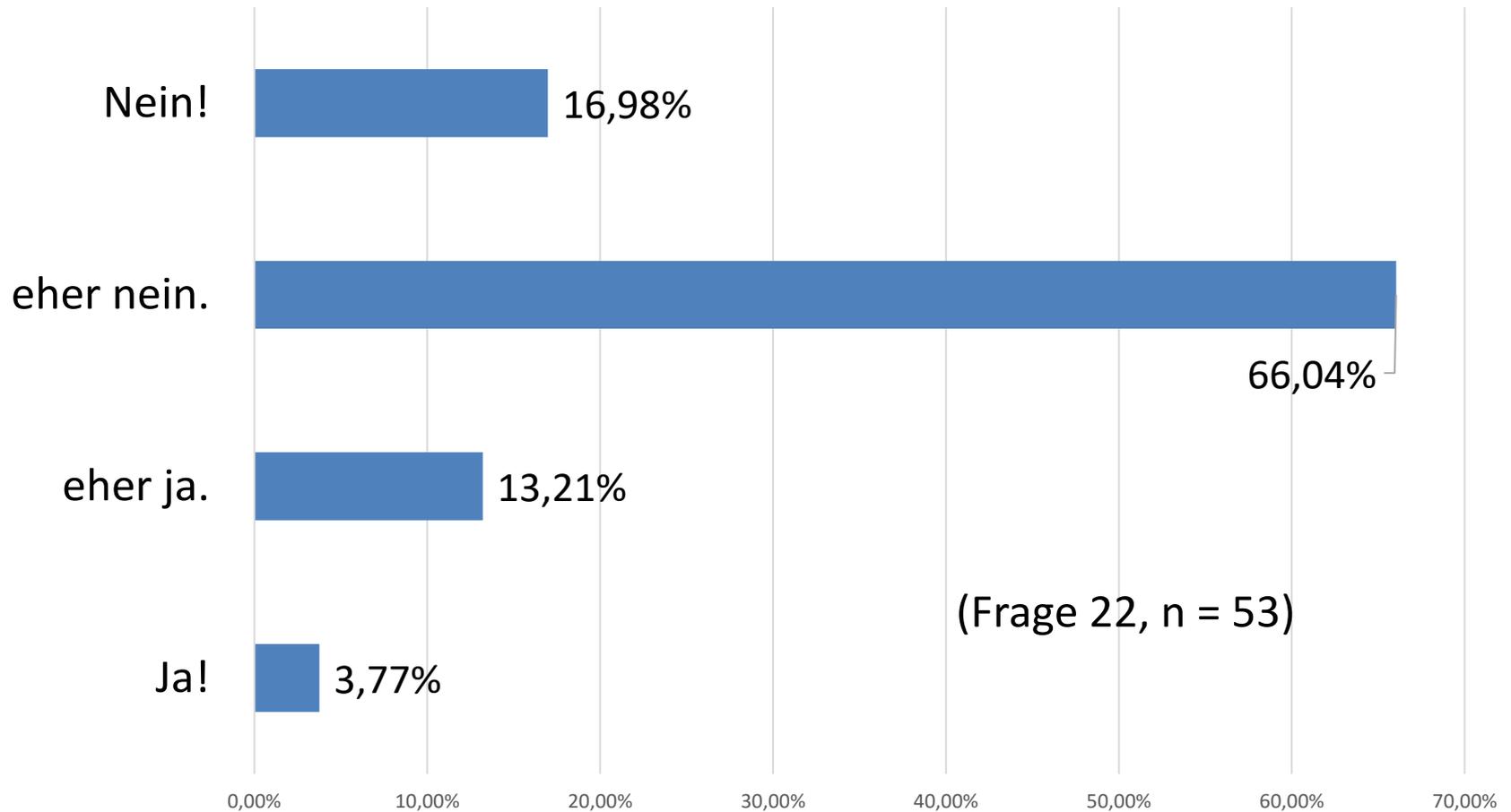


Nehmen Väter mit Migrationsgeschichte an Ihren Angeboten teil? (Frage 13, n = 54)



Der prozentuale Anteil von Vätern mit Migrationsgeschichte, die an unseren Angeboten teilnehmen, beträgt im Durchschnitt aller Befragten ca. 34 % (Frage 14, n = 49)

Sind die Angebote für Väter in Ihrer Region nach Ihrer Auffassung ausreichend?



Erste Schlussfolgerungen

- Väterarbeit in der Migrationsgesellschaft muss diversitätssensibel sein
- Existierende Väterangebote reichen nicht aus
- Es existieren kaum spezifische Aus- und Weiterbildungsinhalte
- Praktiker*innen brauchen mehr Vernetzung/Praxisaustausch

Fachtagung am 5./6. Dezember 2019 mit LAG Väterarbeit Hessen



- **Bedarf an Vernetzung und Praxisaustausch**
- **Bedarf an Fortbildungsinhalten**
- **Bedarf an Sensibilisierung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit**

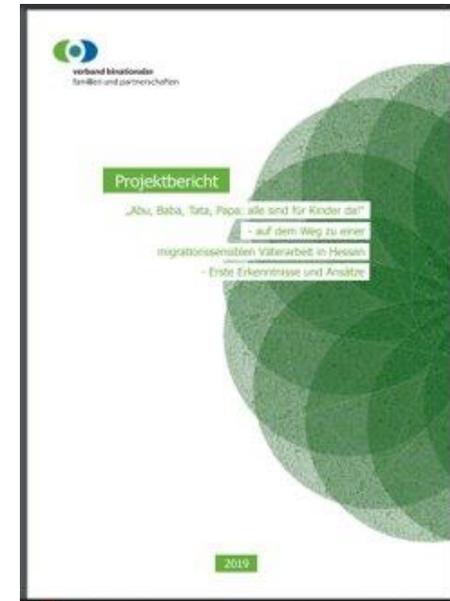
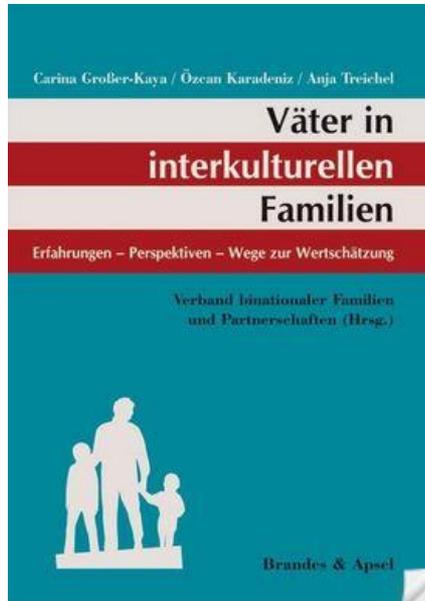
Der Fachkreis MISEV

- Gründung März 2020
- Erfahrungsaustausch zwischen Aktiven der (migrationssensiblen) Väterarbeit.
- Sammlung von bestehendem Wissen, Angeboten und Kontakten für Väter und Praktiker*innen der Väterarbeit.
- Organisation gemeinsamer Fortbildungen.
- Austausch zu Themen und Zielgruppen der (migrationssensiblen) Väterarbeit.

Der Fachkreis MISEV

- 6-7 Online-Treffen pro Jahr zu Themen wie „Väter in den Frühen Hilfen“, „Rassismuskritische Väterarbeit“, „Geflüchtete Väter“, „Väterarbeit in Coronazeiten“, „Häusliche Gewalt“
- Fachforum Frühe Hilfen in Kassel, Dezember 2020
- Online-Fachtag: „Väter (Arbeit) im Stresstest“, 1. Oktober 2021
- Fachtag "Väter als Experten – Expert*innen für Väter", 3.6.2022 in Wiesbaden

Weitere Informationen



<https://www.vaeter-binational-global.de/>

<https://www.verband-binationaler.de/projekte/papa-kann-das-abu-baba-tata-auch-frankfurt>

Diskussion



Vielen Dank für die gemeinsame Reflexion!
Rückfragen und Anmerkungen an
stathopoulos@verband-binationaler.de